

Pressemitteilung

Pressekontakt:

Axel Recht | Tel.: +49 711 18560-2585 | Fax: +49 711 18560-2460 | axel.recht@messe-stuttgart.de

Nr. 3

11. April 2017

Das „Gewissen der Welt“

Interview mit Graeme Maxton, Generalsekretär des „Club of Rome“, Eröffnungsdredner auf der diesjährigen Messe Fair Handeln in Stuttgart

Graeme Maxton wurde 1960 in Edinburgh geboren und ist ein britischer Ökonom. 2014 wurde er zum Generalsekretär des „Club of Rome“ gewählt. Sein bislang erfolgreichstes Buch „The End of Progress“ kam 2011 in den Handel und dessen deutschsprachige Ausgabe gelangte auf die Spiegel-Bestsellerliste. 2016 erschien das Buch „Reinventing prosperity“, das er gemeinsam mit Jørgen Randers verfasst hat. Die deutschsprachige Ausgabe ist unter dem Titel „Ein Prozent ist genug“ im September 2016 erschienen. Maxton hält das Grußwort auf der Eröffnungsfeier der diesjährigen Fair Handeln, Leitmesse für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln, am 20. April in Stuttgart. Im Interview mit Nicole Kimmel (SEZ) und Axel Recht (Messe Stuttgart) äußert sich Maxton zu den aktuellen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen innerhalb der industrialisierten Welt.

Herr Maxton, vor bald 50 Jahren haben Aurelio Peccei und Alexander King zusammen mit vier weiteren Wissenschaftlern und Vordenkern den „Club of Rome“ gegründet. Ein paar Jahre später erschien das zukunftsweisende Buch „Die Grenzen des Wachstums“. Das ist lange her und die Welt und ihre unterschiedlichen Wirtschaftssysteme haben sich mittlerweile stark verändert. Worauf begründet der „Club“ weiterhin seine Daseinsberechtigung?

Maxton: „Unsere Daseinsberechtigung ist noch genau dieselbe wie 1968. Wir betrachten die Herausforderungen, die auf die Menschheit zukommen, aus einem langfristigen und ganzheitlichen Blickwinkel und formulieren dazu wissenschaftlich fundierte Lösungen für Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit. Man darf nicht vergessen, dass ‚Die Grenzen des Wachstums‘ die Auswirkungen des menschlichen ökologischen Fußabdrucks über einen Zeitraum von 200 Jahren betrachtete und sich die Entwicklungen der vergangenen 45 Jahre sehr stark mit den Szenarien des Berichts decken. Somit gibt es nach wie vor sehr gute Gründe, unsere ursprüngliche Mission beizubehalten. Der einzige Unterschied ist heute, dass wir uns an ein sehr viel breiteres Publikum richten.“

Die Ziele des „Club of Rome“ bestanden darin, die wichtigsten Zukunftsprobleme der Menschheit und des Planeten durch interdisziplinäre und langfristig ausgerichtete Forschung zu identifizieren, alternative Zukunftsszenarien und Risikoanalysen zu evaluieren und praktische Handlungsoptionen zu entwickeln. Zudem sollten sie Vorschläge entwickeln, neue Erkenntnisse und Trends gegenüber Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit zu kommunizieren und

FAIR HANDELN

Internationale Messe
für Fair Trade und global
verantwortungsvolles
Handeln

Messe Stuttgart
20.04. – 23.04.2017

www.fair-handeln.com

Fachliche und
ideelle Trägerin:



Werastraße 24
70182 Stuttgart (Germany)
Tel.: +49 711 21029-30
Fax: +49 711 21029-50
fair-handeln@sez.de
www.sez.de

Messe Stuttgart



Landesmesse Stuttgart GmbH
Messepiazza 1
70629 Stuttgart (Germany)

Tel.: +49 711 18560-0
Fax: +49 711 18560-2440
info@messe-stuttgart.de
www.messe-stuttgart.de

Amtsgericht Stuttgart:
HRB 585

Aufsichtsratsvorsitzender:
Erster Bürgermeister
Michael Föll

Geschäftsführer:
Roland Bleinroth
Ulrich Kromer von Baerle
(Sprecher der
Geschäftsführung)

FAIR HANDELN

gesellschaftliche Debatten zur Verbesserung der Zukunft in Gang zu setzen. Unstrittig hehre und fortschrittlich gedachte Ziele. Aber sind sie noch zeitgemäß?

Maxton: „Dies sind nach wie vor unsere zentralen Ziele, sie sind zeitlos. Wie es eines unserer Mitglieder formuliert, unser Ziel ist es, das ‚Gewissen der Welt‘ zu sein. Wenn man die größten ökologischen und sozialen Probleme betrachtet, stellt man fest, dass sie alle dieselbe Wurzel haben. Klimawandel, Umweltzerstörung, Artensterben, Umweltverschmutzung, Ungleichheit, eine zu hohe Arbeitslosigkeit, Armut und Elend - und damit auch Migration - alle sind das Ergebnis unseres wirtschaftlichen Systems sowie des ungebremsen Bevölkerungswachstums. Wir sehen heute, wie unsere Gesellschaften auseinander brechen. Dies identifizieren viele als das größte Problem, dabei ist es nur ein Symptom unserer wirklichen Herausforderungen. Es gibt zweifelsfrei einige Aspekte dieser Herausforderungen, die neu und etwas unerwartet sind. Dazu gehört etwa die Macht der sozialen Medien, die zu mehr Komplexität führt. Aber der Anstieg extremer politischer Meinungen oder Ereignissen wie der ‚Brexit‘ sind keine Überraschungen. Diese Prozesse gehen auf die Fehler demokratisch gewählter Politiker zurück, die auf Herausforderungen wie Ungleichheit oder Migration nicht adäquat reagieren. Wenn komplexe Systeme aus den Fugen geraten, handeln Menschen häufig entgegengesetzt zu dem, was am besten wäre - erklärte Donella Meadows, eine Autorin von ‚Die Grenzen des Wachstums‘, schon vor langer Zeit.“

Um seine Ziele zu erreichen, setzt der „Club of Rome“ auf die Bildung der jungen Generation. Wie sieht dies heute in der Praxis aus? Und was ist aus dem „Think Tank 30“ der Deutschen Gesellschaft Club of Rome geworden?

Maxton: „Es wirkt vielleicht wie eine Verallgemeinerung, aber es gibt prinzipiell zwei soziale Gruppen, welche die Welt verändern können. Es gibt die Jungen, die eine bessere Welt erschaffen wollen, um mit der Vergangenheit zu brechen. Und es gibt die Alten, die nach vielen Jahren des Nachdenkens und der Rückschau verstehen, was sich ändern muss. Beide Gruppen haben wesentlich weniger zu verlieren, als jene im mittleren Alter. Somit wendet sich der Club of Rome an junge Menschen, vor allem an diejenigen, die erkennen, dass unser Wirtschaftssystem die zentrale Wurzel unserer Probleme ist. Wir wollen diesen helfen zu verstehen, was derzeit passiert und ihnen beibringen, sich für politische und soziale Veränderungen einzusetzen. Dies hört sich dramatisch an, aber wenn man versteht, um was es geht - nämlich den Erhalt einer Lebensweise, wie wir sie heute kennen - dann ist ein radikaler Wandel unausweichlich. Die Gruppe junger Menschen, die sich im Rahmen des Projekts ‚Reclaim Economics‘ zusammengeschlossen hat, ist derzeit noch rein europäischer Natur mit Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum. Aber sie wird kontinuierlich erweitert. Ich würde sagen, diese Gruppe wurde durch ‚Think Tank 30‘ inspiriert, obwohl es sich um eine völlig neue Initiative handelt.“

Der Club of Rome kämpft seit seiner Gründung für eine nachhaltige Entwicklung und setzt sich für den Schutz von Ökosystemen weltweit ein. Welche konkreten Beispiele gibt es hier und wie sehen Sie dies in der Zukunft in Anbetracht von Armutmigration, Klimaveränderung und den aktuellen rechtspopulistischen Strömungen in Europa und den USA?

Maxton: „Der Club of Rome hat vielen Millionen Menschen dabei geholfen zu

Internationale Messe
für Fair Trade und global
verantwortungsvolles
Handeln

Messe Stuttgart
20.04. – 23.04.2017

www.fair-handeln.com

Fachliche und
ideelle Trägerin:



Werastraße 24
70182 Stuttgart (Germany)
Tel.: +49 711 21029-30
Fax: +49 711 21029-50
fair-handeln@sez.de
www.sez.de

Messe Stuttgart



Landesmesse Stuttgart GmbH
Messepiazza 1
70629 Stuttgart (Germany)

Tel.: +49 711 18560-0
Fax: +49 711 18560-2440
info@messe-stuttgart.de
www.messe-stuttgart.de

Amtsgericht Stuttgart:
HRB 585

Aufsichtsratsvorsitzender:
Erster Bürgermeister
Michael Föll

Geschäftsführer:
Roland Bleinroth
Ulrich Kromer von Baerle
(Sprecher der
Geschäftsführung)

FAIR HANDELN

Internationale Messe
für Fair Trade und global
verantwortungsvolles
Handeln

Messe Stuttgart
20.04. – 23.04.2017

www.fair-handeln.com

Fachliche und
ideelle Trägerin:



Stiftung Entwicklungs-
Zusammenarbeit
Baden-Württemberg
Werastraße 24
70182 Stuttgart (Germany)
Tel.: +49 711 21029-30
Fax: +49 711 21029-50
fair-handeln@sez.de
www.sez.de

verstehen, dass es einen neuen Zugang zu Entwicklung braucht. Wir haben auf der ‚Graswurzel-Ebene‘ gearbeitet, beispielsweise, um Wohnraum für Menschen in Indien zu schaffen. Oder aufgezeigt, wie bei der Kaffeeproduktion in Lateinamerika die Abfälle minimiert werden können. Mit Konzepten wie der Kreislaufwirtschaft und Faktor 10 (Institut für nachhaltiges Wirtschaften, Anm. der Interviewer) haben wir gezeigt, wie der Ressourcenverbrauch stark reduziert werden kann. Wir haben Regierungen, internationale Institutionen und auch religiöse Organisation zu verschiedenen Handlungsoptionen beraten. Vieles davon wird aufgrund des besonderen Vertrauensverhältnisses mit solchen Institutionen nicht publik gemacht. Als wir begonnen haben, war unser primäres Ziel, der Menschheit zu helfen, das Übersteuern und einen Zusammenbruch unseres Systems zu verhindern. Dies sind Prozesse, die über mehrere Jahrzehnte ablaufen. Heute helfen wir den Menschen zu verstehen, wie wir die Konsequenzen des stattfindenden ‚Overshoot‘ bewältigen und einen noch ernsteren Kollaps verhindern können. Die Wahrheit ist, dass sich die Menschheit nach wie vor in die falsche Richtung entwickelt.“

Warum dürfen wir die Welt nicht Politikern und Ökonomen überlassen und wie soll mit weniger Wachstum soziale Ungleichheit, Arbeitslosigkeit und Klimawandel bekämpft werden?

Maxton: „Wir können uns nicht darauf verlassen, dass Politiker diese Probleme lösen werden. Sie haben es in den vergangenen 25 Jahren verpasst, sich dieser anzunehmen. Viele verstehen die Herausforderungen nicht richtig und die meisten interessieren sich nur für ihre Wiederwahl. Des Weiteren haben die meisten Repräsentanten gar nicht die notwendigen legislativen und exekutiven Kompetenzen. Viele der Herausforderungen sind global ausgerichtet, aber Politiker sind nur national oder regional verantwortlich. Auf Ökonomen können wir uns ebenfalls nicht verlassen, da sie diejenigen waren, die uns dazu verleitet haben zu glauben, dass der aktuelle Weg zu sozialer Entwicklung der richtige ist. Sie sind diejenigen, die sagen, dass Unternehmen nur ihre kurzfristigen Profite im Auge behalten sollten, dass Regierungen so wenig wie möglich in den Markt intervenieren sollten, dass Individuen allein verantwortlich für ihr Schicksal seien und, dass die Menschheit dem freien Markt trauen solle, um wichtige Entscheidungen zu treffen. Die Natur spielt in dieser Weltanschauung keine Rolle, außer in der Hinsicht, wie man ihre Rohstoffe ausbeutet und diese zu Geld macht. Genau diese Ideen sind die Wurzeln unserer Probleme.“

Und zum Schluss eine nicht zu ernst gemeinte Frage zu den Fußballclubs in Edinburgh: Hibernian Edinburgh oder Heart of Midlothian, und warum?

Maxton: „Hearts! Aber nur deswegen, weil meine Familie das Team stets unterstützt hat. Ich glaube, dass ich in meinem Leben nur zwei Fußballspiele gesehen habe. Golf ist wesentlich herausfordernder und fast alle Schotten spielen es - auch, wenn sie nicht besonders gut darin sind!“

Infos und Bilder zur Fair Handeln im Pressebereich unter
www.messe-stuttgart.de/fairhandeln/journalisten/pressematerial

Informationen zur Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) unter www.sez.de

Messe Stuttgart



Landesmesse Stuttgart GmbH
Messepiazza 1
70629 Stuttgart (Germany)

Tel.: +49 711 18560-0
Fax: +49 711 18560-2440
info@messe-stuttgart.de
www.messe-stuttgart.de

Amtsgericht Stuttgart:
HRB 585

Aufsichtsratsvorsitzender:
Erster Bürgermeister
Michael Föll

Geschäftsführer:
Roland Bleinroth
Ulrich Kromer von Baerle
(Sprecher der
Geschäftsführung)

Die Stuttgarter Frühjahrmessen auf einen Blick

auto motor und sport i-Mobility	20. – 23. April 2017
Fair Handeln	20. – 23. April 2017
Garten Outdoor Ambiente	20. – 23. April 2017
Markt des guten Geschmacks – die Slow Food Messe	20. – 23. April 2017
Kreativ	20. – 23. April 2017
Haus Holz Energie	20. – 23. April 2017
Mineralien, Fossilien, Schmuck	21. – 23. April 2017
Yogaworld	21. – 23. April 2017

Die Stuttgarter Frühjahrmessen haben täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet; am Donnerstag, 20. April, von 14 Uhr bis 22 Uhr („Nacht der Sinne“). Eintrittskarten kosten inklusive VVS-Kombiticket 14 Euro, ermäßigt 11 Euro (online unter www.messe-stuttgart.de/vorverkauf günstiger). Die Karten berechtigen zum Besuch aller an diesem Tag parallel stattfindenden Messen. Kombitickets für die Anreise zu den Stuttgarter Frühjahrmessen sind bei den Easy-Ticket-Vorverkaufsstellen, den Toto-Lotto-Verkaufsstellen im VVS-Gebiet, an den SSB-Automaten und -Verkaufsstellen sowie an den Fahrkartenschaltern der Deutschen Bahn erhältlich. SchülerInnen (mit Ausweis) haben am Kinder- und Jugendtag, Freitag, 21. April, freien Eintritt.

[Hier](#) haben Sie die Möglichkeit, sich ab sofort rund um die Uhr online zu akkreditieren. Sie erhalten Ihr Akkreditierungs-Badge mit Parkschein für den Presseparkplatz im PDF-Format zum Ausdrucken. Nur Pressetickets in guter Druckqualität können vom Scanner am Einlass gelesen werden. Bitte falten Sie Ihr Presseticket auf DIN A6. Katalog und Lanyard erhalten Sie am Presseschalter im Eingang Ost. Beachten Sie bitte die [Akkreditierungsrichtlinien](#) der Landesmesse Stuttgart GmbH.

Internationale Messe
für Fair Trade und global
verantwortungsvolles
Handeln

Messe Stuttgart
20.04. – 23.04.2017

www.fair-handeln.com

Fachliche und
ideelle Trägerin:



Werastraße 24
70182 Stuttgart (Germany)
Tel.: +49 711 21029-30
Fax: +49 711 21029-50
fair-handeln@sez.de
www.sez.de

Messe Stuttgart



Landesmesse Stuttgart GmbH
Messepiazza 1
70629 Stuttgart (Germany)

Tel.: +49 711 18560-0
Fax: +49 711 18560-2440
info@messe-stuttgart.de
www.messe-stuttgart.de

Amtsgericht Stuttgart:
HRB 585

Aufsichtsratsvorsitzender:
Erster Bürgermeister
Michael Föll

Geschäftsführer:
Roland Bleinroth
Ulrich Kromer von Baerle
(Sprecher der
Geschäftsführung)